

## Spuren suchen – Spuren finden

Workshop (W 2) im Rahmen des Projekts „Geschichte – Spuren – Erinnerungen. Kriegsgefangenschaft und Zwangsarbeit in Ostwestfalen-Lippe“.<sup>1</sup>

<b>Zielgruppe:</b>	Alle Interessierten, insbesondere Menschen mit Migrationsbiografie
<b>Termin:</b>	Montag, 04. Oktober 2021 – Freitag, 08. Oktober 2021
<b>Seminarnummer:</b>	21/04/401
<b>Veranstaltungsort:</b>	Villa Welschen, Am Lehmstich 15, 33813 Oerlinghausen
<b>Seminarleiter*in:</b>	Vlada Safraider, Historikerin
<b>Referent*in:</b>	Oliver Nickel, Gedenkstätte Stalag 326 (VI K) Senne
<b>Teilnahmegebühr:</b>	100,00 € für Seminarkosten, Unterkunft und Verpflegung, ermäßigt 75,00 € unter 27 Jahren

### Inhalte:

Geschichte hinterlässt Spuren – spannende, interessante, schöne Spuren; aber auch schreckliche, schmerzliche und belastende Spuren. Gemeinsam auf Spurensuche gehen – das ist die Motivation für diesen Workshop. Dieser Workshop (W 2) ist der zweite in der Reihe „Geschichte. Spuren. Erinnerung. Kriegsgefangenschaft und Zwangsarbeit in Ostwestfalen-Lippe“. In insgesamt drei Workshops setzen wir uns mit den Orten und der Geschichte von NS-Verbrechen in Ostwestfalen-Lippe, insbesondere von Zwangsarbeit, Ausbeutung, Massensterben und Ermordung, auseinander und möchten so zu einer Gedenkkultur vor Ort beitragen.

Die Auseinandersetzung mit der Geschichte des Nationalsozialismus ist von enormer Wichtigkeit – um der Geschichte auf der Spur zu bleiben, um zu verhindern, dass wir vergessen, verleugnen, verklären. Eine kritische und reflektierte Auseinandersetzung ist bedeutsam für uns als Gesellschaft, für uns als Menschen und für uns selbst und die eigene Identität. Dieser Workshop gibt Raum, über das zu sprechen, was uns bewegt; das zu berichten, was wir erlebt haben; das zu erinnern, was wir erzählt bekommen haben. Wir sprechen miteinander über all das, was sich ereignet hat, hier bei uns, hier vor Ort.

Sowjetische Kriegsgefangene stellen nach den europäischen Juden die zweitgrößte Opfergruppe der NS-Verbrechen dar. Doch ihre Schicksale – Inhaftierung, Zwangsarbeit und Ausbeutung bis in den

---

<sup>1</sup> Das Projekt besteht aus einer Reihe mit 3 Workshops. Die Teilnehmenden nehmen an allen drei Workshops teil. Die Veranstaltungen bauen aufeinander auf.

Tod – bleiben in Erinnerungsdiskursen sowohl in Deutschland als auch in anderen Ländern häufig vergessen und unsichtbar. In der Senne entstand 1941 das auch als „Russenlager“ bekannte, damals größte deutsche Kriegsgefangenenlager – das Stammlager - Stalag 326 (VI K). Es ist ein Mahnmal für das Ausmaß und die Wucht menschlicher Zerstörung durch Krieg und organisiertem Verbrechen, eine grausame Spur des Terrors des NS-Regimes. So ist die die Lokalisierung und Auseinandersetzung mit Schicksalen sowjetischer Kriegsgefangener und der Geschichte ihrer Zwangsarbeit in Ostwestfalen-Lippe Schwerpunkt dieses Workshops.

Folgende Fragen stehen im Fokus: Was mussten sowjetische Kriegsgefangene in Deutschland erleiden? Welches Ausmaß hatte der NS-Terror? Welche Spuren finden sich heute? Was führte dazu, dass diese Opfergruppe nahezu vergessen ist? Zentral ist der gemeinsame Studientag in der Gedenkstätte Stalag 326; die intensive Vor- und Nachbereitung und gemeinsame Reflexion der Teilnehmenden, die eigene Auseinandersetzung mit der Geschichte, die eigene emotionale Berührung mit dem Thema, das eigene Erinnern, der eigene persönliche Bezug.

Die Veranstaltung richtet sich vor allem an Menschen mit Zuwanderungserfahrung, die bisher wenig Zugang zur Erinnerungskultur in Deutschland hatten. Es werden Menschen angesprochen, insbesondere aus den Ländern Osteuropas bzw. der ehemaligen Sowjetunion, die vielfach familieneigene, sehr schmerzhaft Erfahrungen mit Krieg, Vertreibung, Isolierung und Internierung gemacht haben. Es soll um die Verarbeitung von Geschichte und das Teilen von Erinnerungen – auf Basis ganz unterschiedlicher Erfahrungen und Perspektiven – gehen.

#### Ziele:

- Vermittlung von Wissen und Auseinandersetzung mit Verbrechen an sowjetischen Kriegsgefangenen in Ostwestfalen-Lippe
- Befähigung der Menschen mit Zuwanderungserfahrungen im Bereich der historisch-politischen Bildung insbesondere zur Geschichte sowjetischer Kriegsgefangener
- Vertiefung des Diskurses zu einer nachhaltigen Erinnerungskultur in Deutschland für die Teilnehmenden und Reflexion über das Verdrängen und die Frage, wie Geschichte präsent bleibt
- Vertiefung von Recherchemethoden im Bereich der Aufarbeitung von Geschichte und gemeinsame Erarbeitung von Möglichkeiten des Erinnerns
- Stärkung des zivilgesellschaftlichen Engagements und Anregung zu Partizipation und Teilhabe in zeitgeschichtlichen Diskursen
- Betonung der Bedeutung einer freiheitlich-demokratischen Grundordnung und Schärfung des Bewusstseins für Menschenrechte, Demokratie und Toleranz

#### Dachverband:

Das Institut für Migrations- und Aussiedlerfragen – Heimvolkshochschule St. Hedwigs-Haus e.V. ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft katholisch-sozialer Bildungswerke in der Bundesrepublik Deutschland e.V. (AKSB)



#### Förderung:

Für das Seminar wurde eine Förderung bei der Stiftung Erinnerung Verantwortung Zukunft bewilligt.



#### Kooperation:

Das Seminar wird in Zusammenarbeit mit der Integrationsagentur Oerlinghausen finanziert durch das Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalens durchgeführt.



Ministerium für Kinder, Familie,  
Flüchtlinge und Integration  
des Landes Nordrhein-Westfalen



## Programmablauf:

### Montag, 04. Oktober 2021

bis	16.00	Uhr	Anreise
	16.15	Uhr	Begrüßung der Teilnehmenden
16.30	-	18.00	Uhr
			Vlada Safraider Vorstellung des Programmablaufs, Rückblick Workshop 1 <i>Präsentation, Tandemgespräche, Austausch im Plenum</i>
	18.00	Uhr	Abendessen
19.00	-	20.30	Uhr
			Vlada Safraider Spuren der Geschichte – wo? Geschichte auf der Spur – wieso? <i>Impuls, Diskussion</i>

### Dienstag, 05. Oktober 2021

	8.00	Uhr	Frühstück
8.45	-	10.15	Uhr
			Vlada Safraider / Oliver Nickel Vorbereitung des Gedenkstättenbesuchs, geschichtliche Einordnung <i>Vortrag, Austausch im Plenum</i>
10.30	-	12.00	Uhr
			Vlada Safraider / Oliver Nickel Vorbereitung des Gedenkstättenbesuchs, museumspädagogische Einführung <i>Vortrag, Kleingruppenarbeit</i>
	12.00	Uhr	Mittagessen
	14.00	Uhr	Kaffee
14.30	-	16.00	Uhr
			Vlada Safraider Vorbereitung des Gedenkstättenbesuchs, eigene Perspektiven <i>Walk-to-talk, gemeinsamer Spaziergang</i>

- 16.30 - 18.00 Uhr Vlada Safraider  
Vorbereitung des Gedenkstättenbesuchs, Fragen und Erwartungen  
*Austausch im Plenum, Kleingruppenarbeit*
- 18.00 Uhr Abendessen

**Mittwoch, 06. Oktober 2021**

- 8.00 Uhr Frühstück
- 8.45 - 9.45 Uhr Vlada Safraider  
Transfer zur Gedenkstätte Stalag 326 (VI K) Senne  
*Situative Gespräche*
- 10.00 - 12.00 Uhr Vlada Safraider / Oliver Nickel  
Studientag in Stalag 326  
*Führung durch die Ausstellung, über das Gelände, zum Friedhof*
- 12.00 Uhr Lunchpaket
- 13.00 - 14.30 Uhr Vlada Safraider / Oliver Nickel  
Studientag in Stalag 326  
*Intensive Auseinandersetzung mit der Ausstellung, Erarbeitung von Recherchefragen*
- 14.45 - 16.15 Uhr Vlada Safraider / Oliver Nickel  
Studientag in Stalag 326  
*Kleingruppenarbeit, selbständige Recherche und Quellenarbeit*
- 16.30 - 16.45 Uhr Vlada Safraider / Oliver Nickel  
Studientag in Stalag 326  
*Gemeinsamer Abschluss, Klärung offener Fragen*
- 16.45 - 17.45 Uhr Transfer nach Oerlinghausen  
*Situative Gespräche*
- 18.00 Uhr Abendessen

**Donnerstag, 07. Oktober 2021**

	8.00 Uhr	Frühstück
8.45 -	10.15 Uhr	Vlada Safraider Gemeinsamer Rückblick und Aufarbeitung des Studientags <i>Eindrücke und Fragen, Austausch im Plenum</i>
10.30 -	12.00 Uhr	Vlada Safraider Spuren suchen – Spuren finden <i>Werkstatt, Anleitung und Vorbereitung</i>
	12.00 Uhr	Mittagessen
	14.00 Uhr	Kaffee
14.30 -	16.00 Uhr	Vlada Safraider Spuren suchen – Spuren finden <i>Themenwerkstatt – Teil I</i>
16.30 -	18.00 Uhr	Vlada Safraider Spuren suchen – Spuren finden <i>Didaktikwerkstatt – Teil II</i>
	18.00 Uhr	Abendessen
19.30 -	21.00 Uhr	Vlada Safraider Gedenkstätten als Spuren und Mahnmal <i>Medieneinsatz, Austausch im Plenum</i>

**Freitag, 08. Oktober 2021**

	8.00 Uhr	Frühstück
8.45 - 10.15 Uhr		Vlada Safraider Präsentation der Werkstatteergebnisse <i>Austausch im Plenum</i>
10.30 - 12.00 Uhr		Vlada Safraider Aufarbeitung offener Fragen, Feedback, Ausblick 3 <i>Austausch im Plenum</i>
	12.00 Uhr	Mittagessen
	13.00 Uhr	Abreise

**Veranstalterin:**

Institut für Migrations- und Aussiedlerfragen  
Heimvolkshochschule St. Hedwigs-Haus e. V.

Post: Am Lehmstich 15 | 33813 Oerlinghausen | Germany

Email: [info@st-hedwigshaus.de](mailto:info@st-hedwigshaus.de)

Fon: +49 5202 9165 0

Web: [www.st-hedwigshaus.de](http://www.st-hedwigshaus.de)

Das Institut für Migrations- und Aussiedlerfragen – Heimvolkshochschule St. Hedwigs-Haus e.V. ist nach dem Gütesiegelverbund Weiterbildung zertifiziert.



**Einlassvorbehalt:**

Die Heimvolkshochschule behält sich vor, Personen, die der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind, einer neo-nazistischen Organisation angehören oder durch antisemitische, fremdenfeindliche oder sonstige Menschen diskriminierende Äußerungen auffallen, die Teilnahme an der Veranstaltung zu verwehren.

Die Heimvolkshochschule steht für ein respektvolles, humanes Miteinander, in dem Menschenrechte geachtet und gewürdigt werden.

